

# Der phantastische Bücherbrief

Februar 2013

unabhängig kostenlos

Ausgabe 591

## Erinnerung

### Ottfried Preußler

20.10.1923 - 18.02.2013

Wie der Thienemann Verlag aus Stuttgart meldete, verstarb Ottfried Preußler im Alter von 89 Jahren am 18.02.2013 in Prien am Chiemsee.

Ottfried Preußler wurde am 20.10.1923 im böhmischen Reichenberg, nahe der schlesischen Grenze, als Sohn des Lehrers Josef Syrowatka, der 1941 seinen Nachnamen in Preußler änderte, geboren. Mit zwölf Jahren begann er, seine ersten Erzählungen niederzuschreiben. Schon früh entstand in ihm der Wunsch, als Schriftsteller in Prag zu leben. Die Wehrmacht holte ihn nach dem hervorragend bestandenen Abitur 1942 in den Krieg. Er geriet in russische Gefangenschaft, wo er fünf Jahre lang blieb und kehrte erst 1949 nach Deutschland zurück. Ihn verschlug es ins oberbayerische Rosenheim. Hier fand er seine Verwandten und seine Verlobte Anneliese Kind wieder, die er noch 1949 heiratete. Gemeinsam haben sie drei Kinder. Ottfried Preußler studierte Lehramt und schrieb wieder. Zunächst als Lokalreporter, dann als Autor für den Kinderfunk. Sein erster Erfolg war 1956 DER KLEINE WASSERMANN. Nach erfolgreichem Studium arbeitete er als Volksschullehrer und später Rektor in Rosenheim. Ab 1970 widmete er sich ganz der Schreibung. Was insofern einfach war, da er mit der legendären Figur des Räubers Hotzenplotz am 01.08.1962 seine wohl bekannteste Figur schuf. Der Räuber Hotzenplotz ist weniger ein echter Halunke, als ein lautstarker Grobian, ein polterndes Grossmaul. Viele Geschichten von ihm gehen auf Erzählungen seiner Grossmutter und auf slawische und deutsche Sagen zurück. Nach dem kleinen Wassermann folgten DIE KLEINE HEXE, 1957, DAS KLEINE GESPENST, 1966, und andere mehr. Zahlreiche seiner Bücher, die in über 50 Sprachen übersetzt wurden, fanden den Weg auf die Leinwand. Allen voran sein Räuber Hotzenplotz, bestens dargestellt von dem seit langem verstorbenen Schauspieler Gert Fröbe. Das letzte Werk, das so zu Ehren kam war KRABAT. Zum 85sten Geburtstag von Ottfried Preußler konnte dieses ambitionierte Werk die Kinosäle füllen.

In den letzten Jahren lebte der Schriftsteller zurückgezogen am Chiemsee.

## Deutsche Phantastik

Die Schattenherren 1. Band		
Robert Corvus	Feind	Piper Verlag
Stefanie Simon	Feuer der Götter	Knauer Verlag
Die Chronik der Unsterblichen 14. Band		
Wolfgang Hohlbein	Pestmond	Egmont Lyx Verlag
Die Dunkelmagierchroniken 1. Band		
Carsten Thomas	Die Erben der Flamme	Wölfchen Verlag
Sharon York	Hexenlust 2	Blue Panther Books

## Internationale Phantastik

Galenorn, Hilburn, Smith	Schwestern des Blutes	Knauer Verlag
Kenneth Oppel	Ein dunkler Wille	Beltz und Gelberg Verlag
Mirjam Mous	Boy 7	Arena Verlag
Demi Monde - Welt außer Kontrolle		
Rod Rees	Die Mission	Wilhelm Goldmann Verlag
Richard Morgan	Das kalte Schwert	Wilhelm Heyne Verlag
Umberto Eco	Der Friedhof in Prag	R M Buch und Medien Vertrieb

## Heftromane

Perry Rhodan Neo 35. Band		
Christian Humberg	Geister des Krieges	Verlagsunion Pabel Moewig

## Deutsche Phantastik

### **DIE SCHATTENHERREN 1. Band**

**Robert Corvus**

**Titelbild: Anke Koopmann**

**Piper Verlag 6913 (01.02.2013)**

ISBN: 978-3-492-26913-1 (TPB)

[www.piper-fantasy.de](http://www.piper-fantasy.de)

**FEIND**

**Karten: nn**

**390 Seiten**

**12,99 €**

Magisch düstere High Fantasy: Dies ist die Geschichte von Modranel, dem kein Preis zu hoch war, um zu werden, was er ist: Der mächtigste Magier der Menschheit. Dies ist auch die Geschichte von Lióla und Ajina, den ungleichen Schwestern, der Dunkelruferin, die der Macht der Schatten verfallen ist, und der Adepta, die im Dienst der Mondmutter Kranke heilt. Es ist eine Geschichte aus dem Silberkrieg, in dem sich die freien Reiche gegen die Schatten stellen, die sich über die Welt zu legen drohen. Vor allem aber ist es die Geschichte von Helion, dem Paladin der Mondscherter, der dem letzten Wunsch seines verstorbenen Meisters folgt. Er, der einfache Silberträger, ist der entschlossenste Feind der unsterblichen Schattenherren. Kann er gegen Lianne bestehen, die Schattenherzogin, in der Schönheit und Grausamkeit ihre Vollendung finden? (Verlagswebsite)

Eloy ist eine Welt, auf der gelitten wird. Es ist die Welt, die von drei Monden beschienen wird und in Finsternis versinkt. Die Macht der unbarmherzigen Schattenfürsten weitet sich immer mehr aus. Die Länderherren verlieren an Einfluss

und der einst mächtige Orden der Mondscherter verharrt in Dekadenz. Den Schattenherren geht es um Macht, deren Expansionsgedanken erst dann enden werden, wenn niemand mehr frei sein Leben lebt. Ihre furchtbare Macht, resultierend aus Angst, Schmerz und Tod. Mit jedem Menschen, der sein Leben lässt, steigt die Macht wird die Herrschaft der Schattenfürsten gefestigt.

Trotz der Dekadenz und der Bequemlichkeit der Mondritter, die Jahrhunderte nicht gefordert wurden, ist Helion, der Paladin der Mondscherter, der Einzige, der sich den Schattenherren entgegenstellen kann. Ihre Schwerter, von der Mondmutter geweiht, können als einzige Waffen den Schattenherren gefährlich werden und sie vom Leben zum Tode befördern. Dennoch wagt es ein Ordensmitglied, sich den Gegnern entgegenzustellen. Es ist der, erst vor Kurzem zum Mondscherter Geweihte, namens Helion. An seiner Seite steht die Adepta Ajina deren eine böse Schwester Lióla als Dunkelruferin den Schattenherren dient. Beide sind Kinder von Modranel, dem mächtigsten Magier von Eloy. Modranel hatte einst seine Tochter selbst an die Dunkelheit ausgeliefert, um im Gegenzug dafür uraltes magisches Wissen zu erhalten, dass ihn schliesslich zum Mächtigsten der Magier machte.

*Dieser Dark Fantasy Roman zieht sich ein wenig, man merkt, die Geschichte ist als Trilogie geplant und irgendwie muss man Seiten füllen. **Bernd** kann es besser, aber hier wirkt alles in die Länge gezogen. Da hilft es auch nicht, Dark Fantasy so darzustellen, wie sie ist. Dunkel, grausam, bestialisch. Opfer grausamer Rituale füllen die Seiten, begleitet von den Wesen der Verdammnis und den Schattenfürsten. Ihnen entgegen treten die Mondscherter, bringen mit ihrem Einsatz für kurze Zeit die Hoffnung zurück. Aber das Leben ist hart, grausam und ungerecht, um einmal die positiven Seiten aufzuzählen. Daher ist es nicht ungewöhnlich, dass am Ende der Erzählung einige auf der Strecke bleiben, von denen man sich mehr erhoffte. Aber vielleicht ist es auch nur eine Art aufräumen, um neuen Figuren mehr Platz zu geben.* ☺☺☺

**Stefanie Simon**

**FEUER DER GÖTTER**

**Titelbild: Bilderdienst**

**Knaur Verlag 51198 (01.02.2013)**

**424 Seiten**

**14,99 €**

ISBN: 978-3-426-51198-5 (TPB mit Klappbroschur)

[www.knaur.de](http://www.knaur.de)

Im Mittelpunkt der Erzählung stehen der naturbezogene Royia und die Städterin Naave, die auf einer nicht näher bezeichneten Welt leben, und sich eines Tages treffen. Dieses Treffen ist sehr ungewöhnlich, da Royia als Waldmensch in den höchsten Baumwipfeln lebt. Das Schicksal hat Royia dazu auserkoren, ein Gott zu werden. Um sein Schicksal gütig zu stimmen, erduldet er jeden Schicksalsschlag mit stoischer Ruhe, kann er doch nur durch diese Tat, ein würdiger Nachfolger des Gottes Tique werden. Bei den Waldmenschen ist es so, dass aus ihrer Mitte ein Erwählter geboren wird, um den Platz eines der vierzehn Götter einzunehmen. Auf dem Weg zum Bergpalast, wo er seinen Platz einnehmen soll, erhält er eine schicksalsschwangere Nachricht. Sein Lebensraum ist getrennt durch einen Fluss von dem, wo Naave wohnt, das Mädchen aus der Stadt.

Die junge Naave naiv und manchmal vorlaut, hat als Küstenstädterin keine Ahnung, was jenseits des Flusses im Wald geschieht. Nach dem Tod der Mutter muss sie sich alleine durchschlagen. Sie verdient ihren Unterhalt mit der Fischerei. Sie hält ihr mühsam erworbenes Geld zusammen, um es schliesslich den Göttern zu opfern. Einzig und allein aus dem Grund, den Feurdämon zu fangen, der ihre

Mutter tötete. Dieser würde das naive Mädchen schnell reich und berühmt machen. So verwundert es niemanden, wenn sie viele Handlungen unüberlegt und spontan ausübt.

Im Wald treffen die beiden ungleichen Menschen aufeinander. Mann – Frau, Waldmensch – Stadtmensch, aber beide auf der Suche. Royia auf der Suche, Gott zu werden, Naave, auf der Suche nach dem Feurdämon. Und dabei sind die zwei von ihren Charaktereigenschaften so unterschiedlich wie Himmel und Erde. Naave hält Royia, der ihr im Wald bewusstlos vor die Füße fällt, für einen Feurdämon. Gerade dem Feurdämon, vor dem sie panisch davonlaufen und sich in Sicherheit bringen sollte oder aber gefangen nehmen und in die Stadt bringen, hilft sie.

*Royia und Naave sind zwei gelungene Handlungsträger, die während der Handlung eine unglaublich intensive Entwicklung durchmachen. Die Geschichte der beiden wird immer wieder aus ihren unterschiedlichen Sichtweisen beschrieben. Dabei kann man beobachten, wie sie langsam erwachsener und selbstbewusster werden. Die Gefühle, die sich zwischen Naave und Royia langsam entwickeln, wandeln sich vom anfänglichen Hass schleichend in eine zarte Liebesbande. Nur langsam wird den beiden klar, auf was sie sich einlassen. Manchmal war es schwierig, den Wechsel der Erzähler zu folgen, aber das legt sich schnell, wenn man langsamer und aufmerksamer liest und den Kapitelwechsel beachtet. Die Handlung selbst benötigt eine lange Anlaufzeit, hat keine grossen Spannungsbögen, die immer wieder abfallen und neu beginnen. Stattdessen zieht sich durch die ganze Erzählung eine unterschwellige Spannung, die den Leser fesselt und ständig weiterlesen lässt, weil er das Ende erfahren will. Die Welt fasziniert, weil es die Autorin schafft, immer wieder neue Figuren und Beschreibungen einzufügen.*

*Stefanie Simon schuf mit FEUER DER GÖTTER eine fremdartige, magische Welt, belebt mit fremdartigen Geschöpfen und seltsamen Pflanzen. Die bildhaften Beschreibungen und Vergleiche machen es den Lesern leicht, sich all die Pflanzen, Menschen und Geschöpfe vorzustellen. Egal ob Gott oder Dämon oder nur Mensch und Tier. Die Autorin schafft es, in einer sehr angenehmen Art und Weise zu schreiben.*



## **DIE CHRONIK DER UNSTERBLICHEN 14. Band**

**Wolfgang Hohlbein**

**PESTMOND**

**Titelbild: Federico Musetti**

**Egmont Lyx Verlag (02/2013)**

**541 Seiten**

**19,99 €**

ISBN: 978-3-8025-8840-2 (gebunden mit Schutzumschlag)

[www.egmont-lyx.de](http://www.egmont-lyx.de)

Der Titel des Buches, PESTMOND kommt vom gleichnamigen Schiff, auf dem Andrej und der Nubier Abu Dun und Hasan mit seinen Assassinen reisen. Sie fliehen vor dem, was aus Murida geworden ist. Abu Dun verliert sein Leben und Andrej will ihm eine würdige Ruhestätte zugestatten. Auf der Suche danach findet er unerwartete Hilfe durch einen Fremden, der sich als der Alte vom Berge herausstellt. Dieser Name ist nicht ganz unbekannt in der Literatur, er taucht des öfteren auf. Auch schon bei **Wolfgang Hohlbein**, etwa seiner RAVEN-Reihe. Der Fremden holt Abu Dun (wieder einmal) zurück ins Leben. Seine Gegenleistung, die er fordert, ist jedoch etwas unsinnig. Wer in der Lage ist, Tote zum Leben zurückzuholen, der sollte allein in der Lage sein, den Papst umzubringen. Wie dem auch sei, Pestmond wird dort fortgesetzt, wo der Vorgängerband DER MACHDI endete. Schlimm wird es jedoch für die Reisenden, als sie mit einer unheilvollen Krankheit konfrontiert werden.

Diese Krankheit ist so schlimm und aussergewöhnlich, weil sie normale Menschen in Zombies verwandelt. An dieser Stelle grüsst **David Moody** mit seinen Romanen. Es sind schon starke Ähnlichkeiten vorhanden. Für die Freunde wird es noch schlimmer, als Andrej von einem dieser Untoten gebissen wird. Langsam aber sicher scheint eine latente Veränderung mit ihm vorzugehen.

*Im Gegensatz zu anderen Bänden der CHRONIK DER UNSTERBLICHEN, geht es wieder einmal aufwärts. Die Spannung nimmt rasant zu, wenn es darum geht, dass Andrej und Abu Dun gemeinsam auftreten. Was viele Leser dabei gern sehen bzw. lesen, sind die verbalen Auseinandersetzungen der beiden Hauptfiguren der Reihe. Der Schlagabtausch ist wieder besser geworden, hatte er in den letzten Romanen doch an Biss verloren. Andererseits endet der Roman wieder mit einem offenen Ende. So langsam sollte die Reihe, die nun seit 15 Jahren läuft, auch einmal zum Ende kommen. Immer ein Jahr auf den nächsten Band zu warten ist ermüdend.*

☺☺☺

1. Am Abgrund
2. Der Vampyr
3. Der Todesstoss
4. Der Untergang
5. Die Wiederkehr
6. Die Blutgräfin
7. Der Gejagte
8. Die Verfluchten
- Blutkrieg (Sonderband)
9. Das Dämonenschiff
10. Göttersterben
11. Glut und Asche
12. Der schwarze Tod
13. Der Machdi
14. Pestmond
- Blutnacht (Rockoper)

## **DIE DUNKELMAGIERCHRONIKEN 1. Band**

**Carsten Thomas**

**Titelbild und Zeichnungen: Joachim Lindner**

**Wölfchen Verlag (2012)**

ISBN: 978-3-943406-17-7 (TB)

[www.woelfchen-verlag.de](http://www.woelfchen-verlag.de)

**DIE ERBEN DER FLAMME**

**325 Seiten**

**14,90 €**

Im Prolog lernt man, sehr "actiongeladen" zuerst einmal Brega kennen und das Baby Oralee. Der Kämpfer auf Seiten der freien Magier ist wieder einmal auf der Flucht. Bereits im nächsten Kapitel ist das Baby zu einer jungen Frau geworden. Es fehlt also die ganze Geschichte der Jugend und des Aufwachsens zum Erwachsenen.

In den Ruinen der unterirdischen Zwergenstadt Belerock zählt für die letzten Bewohner der eisigen Welt Kyranis nur eines: Überleben. Das Überleben auf der Oberfläche der Welt, die einst durch den Gottkönig ihrer Magie beraubt wurde, ist nicht mehr möglich. So mussten sich die Bewohner unter die Erde zurückziehen. Erbarmungslos bestimmen seit mehr als fünfzig Jahren die Dunkelmagier über das Leben der Bewohner Kyranis. Jeder Schritt wird von ihnen kontrolliert, um ja keine andere Meinung oder gar Revolution auftreten zu lassen. Ihr harsches diktatorisches

Machtgehabte lässt die Dunkelmagier unbesiegbar erscheinen. So bleibt den Bewohnern der Welt nur ein Sklavenleben, geboren dem Gottkönig zu dienen.

Die Geschichte handelt nun von der jungen Lee, die sich dagegen sträubt, die Sklavin eines anderen zu sein. Sie will frei sein, ein selbstbestimmtes Leben führen, ohne befürchten zu müssen, von den tyrannischen Dunkelmagiern schikaniert oder gequält zu werden. Die angenehmste Art wäre noch der sofortige Tod. Lee wagt es und erhebt ihre Stimme im Protest gegen die Dunkelmagier auf dem grossen Platz. Sie lernt den jungen Rebellen und Aufwiegler Akio kennen, mit dem sie bald eine enge Freundschaft verbindet. Auch das seltsame Feuerwesen Cherome, das seit Anbeginn der Zeit existiert und die die Zwerge noch kannte, gehört bald zu ihnen und so entsteht eine typische Gemeinschaft, die sich gegen die Oberen durchsetzen will.

*Carsten Thomas präsentiert hier seinen Erstlingsroman, der gleich den Auftakt einer Reihe sein soll. So muss sich der Autor aber auch gleich fragen lassen, warum eine Reihe? Ist es nicht möglich, eine Geschichte in einem Buch zu schreiben? Die düstere und grausame Welt Kyranis, in die er uns lesenderweise entführt, verdient sicherlich viel Aufmerksamkeit. Leider wird über die Welt nicht so viel berichtet, wie ich es für eine Reihe erwartet hätte. Kyranis bleibt für mich seltsam gesichtslos. Mir fehlt die Atmosphäre, die ich mit einer fremden Welt, zudem unterirdisch, in Verbindung bringe. Die handelnden Personen sind zwar beschrieben, ebenso ihre Gefühlswelt, dennoch sind auch sie noch entwicklungsfähig, ja entwicklungsbedürftig. Mit hauptsächlich Lee im Mittelpunkt ist die Geschichte sicherlich nicht unattraktiv. Hätte Carsten Thomas die Handlung etwas gestrafft, wäre zwar ein dickeres Buch, aber eins mit Hand und Fuss herausgekommen. So muss man nun auf die Fortsetzung warten in der Hoffnung, dass die Handlung spannender fortgeführt wird.* ☺☺☺

**Sharon York**

**HEXENLUST 2**

**Titelbild: Andriy Zholudjev**

**Blue Panther Books (01/2013)**

**189 Seiten**

**9,90 €**

ISBN: 978-3-86277-207-0 (TB)

[www.blue-panther-books.de](http://www.blue-panther-books.de)

Isabelle Ashcroft ist eine moderne junge Frau, die ihren wie jede andere Frau ihren Bürojob erledigen muss und in ihrer Freizeit erotische Abenteuer sucht. Die Aufgabe von Isabelle ist jedoch nicht einfach, denn sie ist eine Hexe und Mitglied eines Hexenzirkels. Die Aufgabe des Zirkels besteht darin, die magisch begabten Wesen, die auf der Erde ihr Unwesen treiben in Schach zu halten, damit der Normalbürger nicht mitbekommt, was wirklich um ihn herum geschieht. In der Regel ist dies ein Job, den der Zirkel meist recht mühelos erledigen kann. Isabell ist im ersten Teil mit einem Reaper zusammen gestossen, die für die Hexen die Arbeit erledigen. Während die Hexen sich eher feinfühlig mit den Problemen auseinandersetzen, sind die Reaper der grobe Klotz. Der zweite Band von Hexenlust liess etwas auf sich warten. Aber er wurde ein guter Nachfolger. Die Hexe Isabelle und der Reaper Maddox, der gleichzeitig einer der Söhne des Teufels ist, sind ein Paar geworden und wollen gemeinsam ihren wohlverdienten Urlaub in Mexiko verbringen. Dabei beginnt die Geschichte mit einem Restaurantbesuch zu Ehren von Isabells Geburtstag. Der Geburtstag verläuft jedoch nicht sehr friedlich, denn eine Vilja taucht auf und sorgt nicht nur für Unruhe, sondern macht auch mit einer Vorhersage Furore. Dieser Urlaub entpuppt sich als nicht sonderlich gelungen, weil kurz vor Flugantritt Isabelle von Maddox den Laufpass erhält. Aus heiterem Himmel

ist Schluss mit lustig. Isabelle fliegt trotzdem nach Mexiko, neuen, hauptsächlich erotischen Abenteuern, entgegen. Und diese beginnen bereits im Flugzeug mit dem Flugbegleiter. Der Hintergrund der Geschichte bleibt weiter interessant, da sich Maddox scheinbar von Isabelle trennt und wieder auf der anderen Seite tätig ist. Isabelle ist enttäuscht und verletzt und kämpft jetzt nicht nur gegen Maddox, sondern auch dessen Bruder Nikolai.

*Der Einstieg in den zweiten Band erwies sich als nicht allzu schwierig, denn die wichtigsten Dinge wurden wiederholt, so dass auch Neueinsteiger auf dem Laufenden sind. Die Charaktere sind gut gelungen, haben sich schön entwickelt und wurden nach dem ersten Band noch beliebter. Die Beschreibungen sind stimmig und authentisch. Die erotischen Szenen sind in allen Einzelheiten beschrieben, aber in einer erfreulich gewandten Sprache geschrieben, daher wirkt das Buch nicht wie ein billiger Porno, wo es nur um rein und raus geht. Die Handlung ist interessant, fesselnd bis zum Ende und immer wieder prickelnd. Der Schreibstil ist genauso an- und erregend wie der erste Teil.* ☺☺☺☺

## Internationale Phantastik

<b>Galenorn, Hilburn, Smith</b>	<b>SCHWESTERN DES BLUTES</b>
<b>Originaltitel: Yasmin Galenorn Hexensilber etched in silver</b>	<b>2010</b>
<b>Lynda Hilburn</b>	<b>Tagebuch einer selbstverliebten Vampirin</b>
	<b>diary of a narcissistic bloodsucker</b>
	<b>2010</b>
<b>Kathryn Smith</b>	<b>Die Schattenritter: Verheissung des Blutes</b>
	<b>the wedding knight</b>
	<b>2008</b>
<b>Titelbild: Tony Mauro</b>	
<b>Knauer Verlag 51126 (01/2013)</b>	<b>297 Seiten</b>
	<b>8,99 €</b>
ISBN: 978-3-426-51126-8 (TB)	
www.knauer.de	

**SCHWESTERN DES MONDES: HEXENSILBER** von **Yasmine Galenorn**:  
Diese Kurzgeschichte stellt vor allem Camille und Trillian in den Vordergrund. Die Erzählung klärt einiges auf, stellt manches richtig. In den einzelnen Romanen sind die beiden eher wenig beachtet und so war es gut, dass Menolly und Deliah nur kurz erwähnt werden. Damit sind die Hauptfiguren ihrer Reihe zwar genannt, aber doch der Schwerpunkt eindeutiger gelegt. Dabei wird die Geschichte, wie Menolly zum Vampir wird, nur kurz angeschnitten. Gleichzeitig ist es aber auch ein Hinweis darauf, wo in der Taschenbuchreihe diese Kurzgeschichte angesiedelt ist.

**Lynda Hilburns** Erzählung **Diary of a Narcistic Bloodsucker**, zu deutsch:  
**TAGEBUCH EINER SELBSTVERLIEBTEN VAMPIRIN** wirkt seltsam ungewohnt. Sehr zu meinem Bedauern, der eine Erzählung erwartete, fand ich mich in der Beschreibung zweier Charaktere wieder. Zu unterhaltsam für ein Lexikon, zu langweilig für eine Erzählung. Beide Charaktere, die weibliche, wie der männliche Part, werden beschrieben als würden Models über einen Laufsteg flanieren. Diese Geschichte war alles andere als eine Geschichte. Und, wenn ich handlungsarm schreibe, ist das immer noch jede Menge übertriebene Action.

**Kathryn Smith** und ihre Erzählung DIE SCHATTENRITTER: VERHEISSUNG DES BLUTES helfen über den vorherigen literarischen Tiefpunkt wieder hinweg. Ihre Erzählung liest sich leicht und flüssig weg. Die Charaktere relativ gut gezeichnet ohne übertrieben zu wirken, wie in der Vorgängergeschichte.

*Mein erster Eindruck vom Buch war ernüchternd. Auf der Positiv-Seite stehen zwei recht gute Geschichten, auf der Negativseite eher die mittelmässige bis langweilige Geschichte. Ebenfalls positiv ist, dass das Buch erschien, denn so können sich die Leserinnen die Zeit bis zum nächsten Roman etwas verkürzen. Persönlich hätte ich die Kurzgeschichten als Bonus an die Romane gehängt. Die Beschreibung der Büchererien der jeweiligen Autoren ist eine nette Information, aber überflüssig für diejenigen, die die Bücher kennen. ☺☺☺*

**Kenneth Opper**

**EIN DUNKLER WILLE**

**Originaltitel: such wicked intent (2012)**

**Übersetzung: Gerold Anrich und Martina Instinsky-Anrich**

**Titelbild: Max Meinzold**

**Beltz und Gelberg Verlag (2013)**

**379 Seiten**

**16,95 €**

ISBN: 978-3-407-81133-2 (gebunden)

[www.beltz.de](http://www.beltz.de)

Die Brüder Konrad und Victor sind getrennt. Victor, der „angehende Wissenschaftler“ schaffte es, das Elixier des Lebens herzustellen und seinem Bruder zu verabreichen. Er ist jedoch fassungslos, weil seine Bemühungen, das Leben des Bruders zu retten, letztlich im Sande verliefen. Alles seine Bemühungen, seine Streben nach Vervollkommnung und die Hilfe für seinen Bruder fruchteten nicht, belasten sein Gewissen, versagt zu haben. Seit nunmehr einem Monat ist sein geliebter Bruder tot. Endgültig aus seinem Leben verschwunden. Die Alchemie, die ihm Hoffnung gab, enttäuschte ihn über alle Maßen. Er macht all jene verantwortlich die die Bücher geschrieben haben, aus denen er nutzloses Wissen zog, in der Hoffnung, dem geliebten Bruder zu helfen. Und dann räumt er auf. Sein Vater wies ihn an, sämtliche Bücher und Phiole aus der schwarzen Bibliothek zu vernichten. Er wirft alle Bücher ins Feuer, ein wahres, inneres Freudenfeuer, weil er es allen zeigt, es geht auch ohne sie. Victor erlebt aber auch eine Überraschung. Eines der Bücher weigert sich hartnäckig auch nur angekohlt zu werden, geschweige denn verbrannt. Als Victor das rote Buch in die Hand nimmt, stellt sich dieses jedoch nicht als Buch heraus, sondern als ein feuerfestes Behältnis. Und in diesem Behälter befindet sich ein sonderbares Buch. Victor ist gleich Feuer und Flamme, denn dieses Buch weist ihm den Weg in das Totenreich. Er folgt den Anweisungen des Buches für ein sogenanntes Hexenbrett. Er probiert sofort aus, mit den Toten eine Verbindung aufzunehmen und mit ihnen zu sprechen, vielleicht meldet sich Konrad. Wenig später sind auch Elizabeth und Henry eingeweiht. Sie erhalten über das Hexenbrett eine Mitteilung, wie man in das Reich der Toten gelangen kann. Sofort entwickelt sich die Idee, dorthin zu gehen, um den geliebten Bruder wiederzusehen und noch einen Schritt weitergehend, ihn zurückzuholen. Gemeinsam mit seinem Freund Henry und seiner Freundin nimmt er die beschwerliche Reise in Angriff.



Der Roman von **Kenneth Opper** um Victor und Konrad ist etwas Besonderes. Ein Jugendbuch wie kein Zweites, dabei doch nur der zweite Teil. Dies ist beileibe nicht negativ gemeint, sondern weist lediglich auf den Umstand hin, dass ein zweiter Band immer etwas schwieriger zu schreiben ist. Der erste Band ist bereits letztes Jahr erschienen und als Leser ist man gern bereit die Inhalte wieder zu vergessen, weil man etwas anderes gelesen hat. **Kenneth Opper** schafft es jedoch, wichtige Geschehnisse nochmals kurz rückblickend zu betrachten. Dies verhilft natürlich dazu, sich rasch an das Vorangegangene zu erinnern. Die Charaktere in diesem Buch sind einfach einzigartig!

Victor

war und ist immer noch der Draufgänger, der bereit ist viel zu wagen, und die Vorsicht einmal mehr unbeachtet zu lassen. Er geht gern Wagnisse ein, nimmt Herausforderungen an, möchte mit seinen Ideen die Welt verbessern und überlegt sich dazu, wie er am Besten vorgeht. Aus seiner Sicht wird das Buch beschrieben und so erlebt der Leser seine Gefühlswelt hautnah mit. Der Leser begleitet einen gefühlvollen, unter dem Tod seines Bruders leidenden Jungen. Jeder von ihm gedachte Gedanke ist so, als sei er vom Leser selbst gedacht. Victor als Ich-Erzähler hinterlässt in der Geschichte einen eindringlichen und intensiven Einblick in seine Gefühle und Gedanken.

Henry

ist in diesem Band sehr überraschend. Erlebte man den Jungen vorher als zurückhaltend, vorsichtig und manchmal tatsächlich mitleiderregend, so kann man ihn weitaus gereifter kennenlernen. Er hat wohl die grösste Wandlung im Fortgang der Erzählung erlebt. Es treten Charakterzüge hervor, die der Leser nicht erwartete und die der Autor bis an die logischen Grenzen ausreizt.

Elizabeth

Das Reich der Toten lockt auch Elizabeth, kann sie doch so Konrad wiedersehen. Der Ortswechsel lässt auch bei ihr neue Seiten ihrer Persönlichkeiten hervortreten, verändern sie und machen sie selbstbewusster. Elizabeth ist immer noch das Mädchen mit den zwei Gefühlswelten. Sie fühlt mit ihren starken Gefühlen für Konrad ihm immer noch verpflichtet, dem sie nun in der Totenwelt begegnen aber nicht näher kommen kann. Das andere gleichstarke Gefühl treibt Elizabeth aber auch zu Victor. Eine Entscheidung fällt jedoch weder für den einen noch den anderen Bruder.

*EIN DUNKLER WILLE von **Kenneth Opper**, ist eine grossartige Fortsetzung, Die Handlung schlägt eine andere Richtung ein. Sie wird vom Autor nicht mehr ganz so stark an die Romanvorlage von **Mary Shelley** angelehnt, lässt Platz für eigene mystische und magische Richtungen. **Kenneth Opper** führt seine Geschichte wesentlich eigenständiger weiter, obwohl ich nie den Eindruck hatte, eine Nacherzählung in den Händen zu halten. Der übersinnliche Verlauf der Handlung wird in die Atmosphäre eingebettet. Daher bleibt es spannend und mitreißend. Auch wenn nur noch wenig mit dem bekannten Original gemein hat. Auch die Hauptfiguren, allen voran Victor, überzeugen mit ihren neuen Eigenschaften und Gefühlen.*

*Die Handlung gewinnt schnell an Tempo, ist aber den Begebenheiten angepasst. Wenn jemand nachdenklicher, ruhiger oder trauriger wird, ändert sich das Tempo. Es bleibt beim Lesen genug Zeit nachzudenken. Andererseits überschlagen sich Victors Gedanken, wenn er wieder mal eine neue Idee entwickelt. EIN DUNKLER WILLE unterscheidet sich von DÜSTERES VERLANGEN, weil sich die Handlung von der Wissenschaft hin zur eindeutig magischen der Toten. Dadurch wird die Grundstimmung des Buches verändert, aber nicht zum Nachteil. EIN DUNKLER WILLE erhält einen ganz besonderen Reiz dadurch.* ☺☺☺☺

**Mirjam Mous**

**BOY 7**

**Originaltitel: boy 7 (2009)**

**Übersetzung: Verena Kiefer**

**Titelbild: Frauke Schneider**

**Arena Verlag 50421 (01.02.2013)**

**268 Seiten**

**7,99 €**

ISBN: 978-3-401-50421-6 (TB)

www.arena-verlag.de

Nimm einmal an, Du erwachst allein auf einer einsamen Graslandschaft, den Körper voller Schürfwunden. Was mich gleich an den Terminator erinnert, der aus der Zukunft nackt in dieser Welt ankam, oder an die Fantasyromane um Antares und Kregen, wo der Held auf einem fremden Planeten erwacht und und und. Das Thema ist nicht neu. Du besitzt keinen blassen Schimmer, wo das HIER ist, wo Du Dich befindest. Gleichzeitig nach dem hier stellt sich die Frage nach dem WER. Wer zum Teufel bist Du, wo ist Dein Gedächtnis und wem gehört der Rucksack in der Nähe? So leer wie Dein Gedächtnis ist der Rucksack, den Du auf der Suche nach Deiner Identität durchsuchst. Einziger Lichtblick ist ein Handy. Aber nur eine Nachricht: Rufe nie die Polizei an. Erste Information, die sich daraus ableitet: Du wirst gesucht. WARUM? Eine schreckliche Vorstellung! Aber keine Angst, das bist ja nicht Du, es ist ein Anderer, dem dies geschieht.

Der betroffene Junge, ganz ohne Informationen gibt sich selbst einen Namen. Boy 7. Ungewöhnlich? Oder hat es etwas zu bedeuten? Da aber an jedem seiner Kleidungsstücke dieser Hinweis angebracht ist, wählt er diesen Namen. Er hat keine Ahnung, wie er hierher kam. Er sucht seine Erinnerungen ab und versucht schier verzweifelt, seine letzten Schritte nachzuvollziehen. Langsam gelingt es ihm, sich seiner selbst bewusst zu werden. Er findet jedoch Informationen und Hinweise. Aber sind diese echt, sind sie wahre Wahrnehmungen, Illusionen oder gezielte Falschinformationen. Kann er den Menschen trauen, die ihm helfen, wenn er noch nicht einmal sich selbst trauen kann?

**Mirjam Mous** versteht es, den Leser ab der ersten Seite an diesen Jugend-Thriller zu fesseln. Der Ich-Erzähler der Geschichte hat keine Ahnung, die er dem ebenfalls ahnungslosen Leser mitteilt. Beide stehen an Punkt Null, wobei der Leser manchmal recht genau vorhersehen kann, was geschehen wird. Dennoch ist die Geschichte gut, denn man hat das Gefühl, den Jungen zu begleiten bei seinem Abenteuer der Ich-Findung. Der Leser erhält die gleichen Informationen wie Boy 7. Das Buch ist gut geschrieben, lässt sich flüssig lesen und hält die Leser bei der Stange. Die Handlungen und Ergebnisse sind klar strukturiert und logisch aufgebaut, daher, wie erwähnt oft vorhersehbar. Dennoch ist es ein Buch, das ich der jüngeren Lesegruppe gern empfehle und auch den Eltern, um sich mit dem Thema auseinanderzusetzen. Sicher gibt es Diskussionsbedarf bei einzelnen Punkten und Situationen. ☺☺☺☺

**DEMI MONDE - WELT AUSSER KONTROLLE**

**Rod Rees**

**DIE MISSION**

**Originaltitel: the demi monde: winter (2011)**

**Übersetzung: Jean Paul Ziller**

**Titelbild: Rod Rees / Nigel Robinson**

**Karten: nn**

**Wilhelm Goldmann Verlag (21.01.2013) 594 Seiten**

**12,99 €**

ISBN: 978-3-442-47567-4 (TPB mit Klappbroschur)

www.goldmann-verlag.de

Ella Thomas hätte diesen Auftrag nie annehmen sollen. Aber für solche Gedanken ist es nun zu spät. Sie ist in einer Computersimulation gefangen und muss die Tochter des Präsidenten aus der virtuellen Welt der »Demi-Monde« retten. Die amerikanische Regierung entwarf diese Simulation einst als Trainingsgelände für Soldaten und schuf damit unwillentlich eine Falle, die immer mehr Menschen zum Verhängnis wird. Eigentlich ist Ella Jazz-Sängerin, doch nur sie konnte mit einer glaubhaften Tarnung in die Demi-Monde eingeschleust werden, und steht vor einer alternativen Realität, die ihre schlimmsten Albträume wahr werden lässt ... (Verlagstext)

Norma ist die Tochter des Präsidenten und hat sich an ein Computerspiel gewagt. Sie spielt sich selbst in diesem Spiel, Demi-Monde genannt, und steht plötzlich vor dem Problem, dass sie eine viel zu echte Simulation spielt. Demi-Monde ist eine alternative Welt, erschaffen für das amerikanische Militär, die eigenen Männer zu schulen. Doch das Spiel verselbständigte sich. Die Hersteller des Spiels erschufen etwas, das sie nicht mehr unter Kontrolle halten konnten. Denn wenn jetzt jemand im Spiel stirbt, dann ist derjenige in dieser Welt, in der Millionen von Menschen von den grausamsten Diktatoren der realen Welt beherrscht werden, auch in der realen Welt tot. Dies gilt natürlich auch für Norma. Norma dachte sich, es ist nur ein PC-Spiel, doch ist sie nun in ständiger Gefahr. Sie wird gejagt, und weiss eigentlich gar nicht recht warum.

Ella Thomas ist gerade pleite und sucht dringend einen Job, der diesen Zustand beendet. Also versucht sie, das Beste aus ihrer Lage und ihrem Können zu machen. Sie bewirbt sich als Jazz-Sängerin, in der Hoffnung mit ihren Auftritten genügend Geld zu verdienen. Der Teufel steckt in den Einzelheiten, sagt man so schön und aus dem Auftritt wird nichts, stattdessen findet sie sich bei einem ganz anderen Jobangebot wieder. Doch, wenn man kein Geld hat, ist jedes Geld annehmbar. Sie soll sich in eine Computersimulation begeben und dort des Präsidenten Töchterlein finden. Einfach, denkt sie. Seltsam aber auch. Wie kann denn ein Mensch in einer Simulation verloren gehen. Demi-Monde ist eine Computersimulation, die in 5 Sektoren eingeteilt ist, mit Menschen bevölkert, und von gefährlichen Computerleben erfüllt. Ella sollte nur eine Rettungsaktion durchführen, allerdings steht ihr Leben auf dem Spiel.

*Die Geschichte, deren erster Teil uns vorliegt und bereits innerhalb eines halben Jahres den zweiten Teil präsentiert, springt zwischen der wirklichen Welt und der Computer-Welt hin und her. Durch die genauen Beschreibungen, kann der Leser immer nachvollziehen, wo er sich gerade befindet. Manchmal fällt es nicht leicht, da sich beide Welten ähneln. Letztlich erwartet den Leser die Idee eines funktionierenden Parallel-Universums. Menschen können die Grenze passieren, müssen sich in einer ähnlichen, aber nicht gleichen Welt zurechtfinden. Der Leser verfolgt*

seine Helden / Heldinnen, wie sie sich in das Spiel begeben und mit jeder Aufgabe, die sie erwartet daran wachsen oder scheitern. **Rod Rees** schildert in sehr schönen Beschreibungen, wie sich die Helden weiterentwickeln, aber auch gleichzeitig, was passiert, wenn sich unsere Welt so entwickeln würde. Wir haben zwar keine direkte Diktatur in Europa, aber es ist eine Macht des Geldes. Denn wie sonst könnte man sich erklären, warum Trinkwasser plötzlich von Konzernen vertrieben werden sollte. Eine spannungsreiche Erzählreihe steht uns da bevor.

Das Buch wartet zusätzlich mit ein paar Karten auf sowie einem Glossar, wo die meisten Begriffe erklärt werden. Hier hätte man jedoch ein bisschen auf die Erklärungen achten sollen. Denn ähnlich wie bei PULSARNACHT von **Dietmar Darth** wird hier eine Erklärung mit erklärungsbedürftigen Begriffen durchgeführt.



**Richard Morgan**

**DAS KALTE SCHWERT**

**Originaltitel: the cold commands (2011)**

**Übersetzung: Alfons Winkelmann**

**Titelbild: Larry Rostant**

**Wilhelm Heyne Verlag 52592 (02/2013)**

**701 Seiten**

**14,99 €**

ISBN: 978-3-453-52592-4 (TPB)

[www.heyne.de](http://www.heyne.de)

Ich denke, dass die Bücher von **George R. R. Martin** über sein DAS LIED VON FEUER UND EIS sehr überschätzt werden und ein Hinweis oder gar direkter Vergleich wie es hier oder auch bei **Robert Corvus** FEIND aus dem Piper Verlag gemacht wird ziemlich in die Hose geht, da beide Bücher nichts mit ihrem erfolgreichen Fantasy-Kollegen zu tun haben.

DAS KALTE SCHWERT setzt mit seiner Erzählung und den Helden dort an, wo sein Vorgänger aufhörte. Die gigantische Schlacht, in der die Dwenda zurückgedrängt, aber nicht besiegt wurden, ist vorbei. Man leckt die Wunden und versucht nicht mehr an die Dwenda zu denken. Bei den Dwenda handelt es sich um eine uralte Rasse, die von ihrer Ethik her sehr grausam und zudem magiebegabt ist. Und dennoch ist die Auseinandersetzung mit ihnen nicht vorbei. Sie drängen weiter darauf, in diese Welt zurückzukehren, aus der sie vor vielen Jahrhunderten vertrieben wurden. Im Vordergrund stehen die drei Hauptcharaktere Ringil Eskiath, Archeth, Tochter einer menschlichen Frau und eines Mannes aus der außerirdischen Rasse der Kiriath und Egar, genannt Dragonbane, ein Steppenreiter.

Zu Beginn und auch über weite Teile der Erzählung sind die drei Helden getrennt voneinander unterwegs. Der Sohn eines Adligen, Ringil Eskiath ist ein dekoriertes Kriegsheld, ein Veteran, gleichzeitig aber ein Krieger ohne Kompromisse. Nur weil er auf der Seite des Guten steht, heisst es nicht, dass er nicht genausogut die Seiten wechseln könnte, ohne seinen Standpunkt ändern zu müssen. Ausgestossen von der eigenen Gesellschaft, weil er homosexuell ist und mit einer magischen Klinge versehen, steht er oft allein seinen Mann. Er jagt immer noch einer Sklavenkarawane hinterher, weil er Rache nehmen will an der Versklavung seiner Cousine. Sein erbarmungsloser Ein-Mann-Krieg gegen den Sklavenhandel zeigt erstaunliche Erfolge, führt aber zu neuen Gegnern, die nämlich daran viel Geld verdienen. Dementsprechend sind viele Leute an ihm, oder besser dem Kopfgeld, interessiert. Daraufhin zieht er sich erst einmal nach Yhelteth zurück. Aber statt Ruhe

zu finden, wird er mit Egar in einen uralten Machtkampf hineingezogen, denn etwas Uraltes will wieder zurück.

Archet in diesem Trio ist etwas ganz besonderes, da in einem Drogenentzug. Sie ist vor allem erst einmal Frau und zudem ein Mischling. Ihre Frau Mama ist ein Mensch, ihr Herr Papa entstammt der Rasse der Kiriath. Die Kiriath sind die Erzfeinde der Dwenda. Die Kiriath verliessen die Welt der Menschen, ob freiwillig oder gezwungen, ist nicht bekannt. Die Kiriath sind es aber auch, die den Dwenda und ihrer Magie reine Wissenschaft und Technologie entgegensetzen. Ihre Hinterlassenschaft sind einige Steuermänner, Metallmenschen, die als Ratgeber bei den Herrschenden ein und aus gehen. Archet mit ihren etwa 200 Jahren, erbte die Langlebigkeit ihrer ausserirdischen Vorfahren und ist dementsprechend erfahren und weise. So ist es natürlich kein Wunder, dass sie als Ratgeberin dem Empire von Yhelteth dient. Während Ringil Männer mag, mag sie lieber Frauen im Bett. Ihr Handlungsstrang setzt sich mit der Ankunft eines neuen Steuermannes oder Helmsman auseinander. Dieser taucht unverhofft auf, um Archeth von einer neuen schrecklichen Bedrohung zu berichten. Dabei handelt es sich um eine Stadt der Kiriath, die sich mitten im Ozean befinden würde. Als Nachfahrin der Kiriath hätte sie zwar davon wissen müssen, wird aber von der Aussage überrascht, dass die Stadt zwischen den Welten pendelt und nun wieder erscheinen soll.

Der Dritte im Bunde ist Egar, der Majak, ein Nomade, der aus den wilden Steppengebieten stammt. Gemeinsam mit Ringil konnte er einen Drachen besiegen. Die Handlung von Egar, der sich im Heim von Archeath langweilt, geht es mehr um das Krimielement, denn er erhält Kunde von seltsamen Begebenheiten, die sich in einem alten, verlassenen Tempel zutragen sollen. Natürlich ist die Abwechslung und Tätigkeit nach den machenschaften ausschau zu halten allemal besser, als gelangweilt der Dekadenz nachzugehen.

*Was mir an diesem Buch gefällt, und dafür werden mich wahrscheinlich einige Rezensionskollegen steinigen, ist die Tatsache, keinen Roman, sondern eher Novellen mit Schnittpunkten untereinander vor sich zu haben. Damit hebt sich DAS KALTE SCHWERT positiv von seinem vorhergehenden Roman ab und zeigt, dass **Richard Morgan** in der Lage ist, auch kürzer und anders zu schreiben. Bei seinen Figuren bleibt er bei dem, wie er sie bereits im ersten Band beschrieb. Eine Entwicklung findet nicht statt und manch einer wird sich dann darauf berufen, dass hier wieder Klischees bedient werden. Ich sehe das in diesem Fall nicht so, denn gerade mit seinem schwulen Helden hebt er sich von vielen anderen Fantasy-Erzählungen ab. Das gleiche gilt auch für die Thematisierungen von Sklaverei, Religion und Nicht-Religion, Sex, Gewalt und Blutvergiessen. Beschönigt und verharmlost wird bei **Richard Morgan** nichts. Seine Beschreibungen haben eine Kraft und Intensität, sind grausam und mitleidlos, wie sie selten in der Fantasy-Literatur vorkommt. Das Gleiche gilt für den schwarzen Humor und seine manchmal proletenhafte Sprache. Doch egal wie man dieses Buch sieht, es bleibt Stoff zu Streitgesprächen darüber ob es nun gut oder schlecht ist. Richard Morgan nimmt kein Blatt vor den Mund, ist aber auch kein Moralapostel, der sich über andere erhebt. Er schreibt Fantasy so, wie die Wirklichkeit heute ist.* ☺☺☺☺

**Umberto Eco**

**DER FRIEDHOF IN PRAG**

**Originaltitel: il cimitero di praga (2010)**

**Übersetzung: Burkhard Kroeber**

**Titelbild: stefanmatlik.de**

**RM Buch und Medien Vertrieb (2012)**

**510 Seiten**

**26 €**

[www.derclub.de](http://www.derclub.de)

**Umberto Eco** fiel mir mit seinem Buch *Der Name der Rose* und später mit seinem Roman *DAS FOUCAULTSCHE PENDEL* positiv auf, während andere Bücher sehr zu seinem Nachteil gereichten. Daher ist der Autor wohl sehr umstritten. Das mag auch daher kommen, dass man nicht mehr viel, bis gar nichts von ihm hört. Mit seinem Buch, *DER FRIEDHOF IN PRAG*, gefiel er mir hingegen wieder gut. Als Fan von Verschwörungstheorien, und damit einem entsprechenden Hintergrund an Allgemeinwissen und speziellem Wissen ist dieses Buch durchaus gelungen. Für Leser, die nur mal eben etwas lesen wollen, ergeben sich Schwierigkeiten. Für manch einen ist die Geschichte um die angeblichen Protokolle der Weisen von Zion etwas zu schwer zu verstehen, da ein historischer Hintergrund als bekannt vorausgesetzt wird, der nicht jedem Leser gegeben ist. Für diese Damen und Herren wirkt *DER FRIEDHOF IN PRAG* recht langweilig.

*DER FRIEDHOF IN PRAG* ist in seiner Art und Weise ein Text, der eine Sammlung geheimer Machenschaften darstellt. Wenn der Leser denkt, er hätte die verwirrende Verschwörung durchblickt, so eröffnen sich auf der nächsten Seite schon wieder ganz neue Betrachtungsweisen. In den angeblichen Protokollen der Weisen von Zion dreht es sich um eine angebliche jüdische Verschwörung auf einem Prager Friedhof. Hauptsächlich geht es um die Entstehung der Protokolle. Die einzige erfundene Figur in diesem Roman ist Simon Simonini, 1830 in Turin als Sohn des italienischen Offiziers und Anhänger Garibaldi geboren und in den vielfältigsten Berufen versiert. Er wuchs in einem sozialen Umfeld auf, wo er lernt, dass Frauen und Kommunisten seinem Leben entgegenstehen und verachtet religiöse Gruppen wie Jesuiten und Juden, ja er hasst sie sogar mit einer unheimlichen Leidenschaft. Auch wegen seinem Großvater, dem bekennenden Antisemiten, der die Juden für das größte Unglück der Welt hielt. Mit 25 Jahren legt er sein juristisches Examen ab. Als sein Großvater Jean-Baptiste Simonini stirbt, beträgt sein Erbe Nichts. Oder besser, es ist ein riesiger Schuldenberg. Da man als Normalsterblicher damit nicht leben kann und schon gar nicht will, verlässt er den Pfad der Tugend und des Gehorsams gegenüber der Obrigkeit und schlägt einen Weg als Fälscher ein, passend bei einem Notar erlernt. Die offiziellen Verbrecher, sprich der Geheimdienst von Savoyen werden auf ihn aufmerksam und beschäftigen ihn. In seiner neuen Eigenschaft als Handlanger und Spion lügt, fälscht und mordet er, trifft in Sizilien während des zweiten italienischen Unabhängigkeitskrieges auf Guiseppe Garibaldi, den Freiheitskämpfer. Aber auch andere illustre Persönlichkeiten wie Garibaldi Stellvertreter Nino Bixio und Ippolito Nievo gehören nun zu seinen Bekannten. In den 45 Jahren bis 1900 ist er bei allen wichtigen Ereignissen der Weltpolitik beteiligt oder Gast. Er beschreibt, dass die französische Revolution von bayerischen Freimaurern initiiert wurde. Sein Großvater gibt jedoch zu bedenken, dass die Freimaurer eine Erfindung der Juden sind. Zu Simoninis Briefpartnern gehören die unterschiedlichsten, ja sogar konträren Gruppen. Satanisten und Jesuiten, Mitgliedern der Dreyfus-Affäre um den gleichnamigen Oberst und deren Gegner Edouard Drumont, den Schriftstellern Dumas und anderen mehr. Simonini ist für die unterschiedlichsten Auftraggeber tätig, aber letztlich interessiert ihn nur sein eigenes Ziel. So ist er als

Spion ebenso für Frankreich tätig, wie für Italien, er fälscht Handschriften um Oberst Dreyfus als deutschen Spion zu überführen, er ermordet einen Priester, in dessen Identität er schlüpft um weitere Aufträge anzunehmen, die ihn gleichfalls in den Klerus wie zu den Teufelsanbetern führen. Er gerät in den deutsch-französischen Krieg 1870 – 1871, ist in Anschläge verwickelt und anderes mehr. Gleichzeitig stiehlt er geweihte Hostien, um sie gewinnbringend weiterzuverkaufen. Zudem lernt er den österreichischen Juden Dr. Fröide kennen, der psychiatrische Studien treibt. Da ist er auch gleich gut aufgehoben, denn Simon Simonini entwickelt sich langsam zu einer schizoiden und neurotischen Person. Ab 1897, er leidet inzwischen an Gedächtnisverlust, schreibt er nicht nur sein Leben auf, sondern verfasst Bücher und Gedanken, die sich um Verschwörungen und Verschwörungen innerhalb von Verschwörungen widmet. Zuerst widmet sich er in seiner Arbeit jedoch den Jesuiten, die er mit seiner Schrift bloß stellen will. Er ändert jedoch seine Meinung und wettet gegen die Juden. 1903 erscheinen in Russland schließlich die in vierundzwanzig Abschnitte gehaltenen Protokolle der Weisen von Zion, tatsächlich von Matwej Golowinski im Auftrag der russischen Geheimpolizei Ochrana verfasst. Sie sind eine Hetzschrift gegen das Judentum. Dieser Schrift nach trafen sich einst jüdische Repräsentanten um den Grundstein zu legen, eine zukünftige Weltherrschaft anzustreben. Die russischen Autoren jener Schrift verstießen bereits dort gegen das Copyright und das Urheberrecht und entnahmen Samoninis Material die Szenen auf einem nächtlichen Prager Friedhof. So wird Simonini praktisch Mitverschwörer. 18 Jahre später stellte sich das Dokument jedoch als Fälschung heraus.

Mit dem Roman DER FRIEDHOF IN PRAG von **Umberto Eco** haben wir (haben wir?) eine Mischung aus Schauroman, Verschwörungstheorie, Thriller und historischen Geschichtsbuch. Der unsympathische Widerling und zugleich Hauptdarsteller, Simon Simonini ist in seiner Boshaftigkeit und seiner Menschenverachtung eine der abstoßendsten Hauptfiguren eines Romans, die ich kenne und so etwas wie das schlechte Gewissen des Autors und zugleich des Lesers. Der Roman ist eigentlich ein Rückblick, denn Simonini als Tagbuchschrreiber ab 1897, wie es ihm ein gewisser Dr. Freud riet, leidet ja unter Gedächtnisverlust. Und so wird sein Leben Stück für Stück zusammengesetzt. Simon Simonini ist aber nicht allein mit seinem Tagebuch zugange. Da sind gleich zwei weitere Personen, die die Tagebucheinträge kommentieren. Wer genau liest, stellt fest, dass Simonini eine multiple Persönlichkeit ist. Einmal er selbst, dann der Abbé Dalla Piccola, der Simoninis Einträge ergänzt und kommentiert und schließlich der Erzähler, der überall seine Kommentare hinterlässt. Dennoch gelingt es recht gut, die Drei in einem Autoren zu unterscheiden, da es dem Verlag gut gelang anhand von unterschiedlichen Schriften den Unterschied deutlich zu machen. Wie bereits im DAS FOUCAULTSCHE PENDEL spielt Umberto Eco mit verschiedenen Erzählebenen. Erste Ebene: Simonini, zweite Ebene: Piccola, dritte Ebene: Der Erzähler. So ist die erste Erzählebene dem Tagebuchschrreiber vorbehalten. Er schreibt, so wie er die Dinge und vor allem sich selbst sieht. Die zweite Ebene ist der Abbé, der meint mehr zu wissen, es nicht unbedingt muss und so kommentiert, wie die Dinge seiner Meinung nach liegen. Die dritte Ebene ist so etwas wie ein Übervater, der versucht alles richtig zu stellen. Der Erzähler kommentiert, füllt Lücken, klärt auf und verwirrt zugleich durch seine Arbeit. Aus diesem Grund wird aus DER FRIEDHOF IN PRAG ein vielschichtiges, bis in die kleinsten Einzelheiten recherchiertes Geschichtsbuch in Romanform. Der titelgebende Friedhof in Prag, der sich als Leitmotiv durch den ganzen Roman zieht, existiert tatsächlich. Die letzte Ruhestätte der Juden, in der Josefstadt gelegen ist von seiner Lage und seinem Zustand, der beste Handlungsort für jeder Art von Verschwörungstheorien. **Umberto Eco** erweist sich wieder einmal

mehr als Meister der Erzählkunst. Andererseits ist dieses intellektuelle Werk aber auch kein Roman im herkömmlichen Sinn. Daher wird es verschiedentlich als ein literarischer Fehler angesehen werden mit dem berühmten Satz: „Thema verfehlt, 6, setzen.“ Was wollte **Umberto Eco** mit seinem Roman erreichen? Ist es als Mischung von Fakt und Fiktion zu sehen, und somit eher der Science Fiction zuzurechnen, wobei die Wissenschaft in Geschichte geändert werden müsste also eine History Fiction? Im Roman befinden sich in der Handlung Wahrheit und Täuschung gleichberechtigt nebeneinander. Ist **Umbertos** Werk eines von beiden, wenn ja welches oder doch beides gleichzeitig? Ganz klar ist, um die Wahrheit zu erkennen und die Täuschung auszuschließen, muss man sich zwangsläufig mit der tatsächlichen Geschichte der Welt auseinandersetzen. Wer dazu nicht bereit ist, wird das Buch als langweilig empfinden.

**Umberto Ecos** Werk zeugt von einem belesen Menschen, der witzig schreiben kann, aber ebenso kritisch bis zynisch am Selbstwert des Lesers kratzt.

## Heftromane

**PERRY RHODAN NEO 35. Band**

**Christian Humberg**

**GEISTER DES KRIEGES**

**Titelbild: Horst Ghotta**

**Verlagsunion Pabel Moewig 18.01.2013**

**161 Seiten**

**3,90 €**

[www.perry-rhodan.net](http://www.perry-rhodan.net)

Zwischen den zerbrochenen Monden der Sonne Tatlira tobt ein gewaltiger, unbarmherziger Krieg zweier interstellarer Mächte. Die Topsider gegen die Naats, wobei die Naats nur Erfüllungsgehilfen der Arkoniden sind. Auf dem grössten der Mondtrümmer musste ein Naatschiff notlanden und nun sind die Bodentruppen der Naat in ärgster Bedrängnis. Rayold I, wie der Mond genannt wird, ist ein Schauplatz des Krieges, wo ausgerechnet der Anführer der Naats Novaal ums Überleben kämpft. Schien es von den Raumschiffen her so zu sein, dass die Naats den Topsidern überlegen wären, so sind die Naats auf dem Mond den Topsidern eindeutig unterlegen. In ihrer Festung auf Rayold I versuchen die Topsider unter dem Kommando von Tresk-Takuhn die Bodentruppen erfolgreich aufzuhalten. In den sinnlosen Schlachten sterben Tausende einen sinnlosen Tod.

Zur gleichen Zeit ist Perry Rhodan Gefangener der Naats. Ein Alptraum für die Menschheit ist wahrgeworden. Was als Expedition und „Freundschaftsbesuch“ begann, endete als Katastrophe. Dennoch, Perry Rhodan ist gewillt einzugreifen, dem Krieg ein Ende zu bereiten. Das ist einfacher gesagt als getan. Dennoch hoffte er mit Crest da Zoltral und seinen Mutanten einen Weg zu finden, der dem sinnlosen Töten ein Ende setzt. Auf der Gegenseite steht der Adjutant der Naatsführung, Toreead, und will im Prinzip das Gleiche.

Die Wandlung Novaal und seinem Adjutanten Toreead, zu Kriegsgegnern, erscheint mir ein wenig schnell durchgeführt. Es sei denn, die beiden waren von Natur aus schon bereit, sich gegen sinnlose Kriege zu stellen, doch dies kam in den bisherigen Beschreibungen nicht hervor. Betrachtet man Hermann Ritters Beschreibungen der Naats, passt es wieder, dann ist aber der letzte Roman schlecht umgesetzt. Hier sollte mehr darauf geachtet werden, dass die Beschreibungen und Hintergründe der Personen, trotz oder gerade wegen unterschiedlicher Autoren besser aufeinander abgestimmt werden.





**Verfasservermerk:**

Der phantastische Bücherbrief erscheint regelmässig, monatlich **kostenlos**.

Aus aktuellem Anlass erscheinen weitere Autorenbücherbriefe oder Themenbücherbriefe, die in der Nummerierung jedoch innerhalb des phantastischen Bücherbriefes zu finden sind. Er darf teilweise oder ganz vervielfältigt werden, **wenn die Quelle genannt wird**. Abdruck honorarfrei. Eine kurze Nachricht und / oder Belegexemplar wären nett.

Im Internet finden sich auf [www.phantastik-news.de](http://www.phantastik-news.de), [www.fictionfantasy.de](http://www.fictionfantasy.de), [www.buchtips.net](http://www.buchtips.net) und [www.drosi.de](http://www.drosi.de) weitere Besprechungen von Büchern, Comics und anderem. Zudem wird er auf den Internetseiten [www.litterra.de](http://www.litterra.de), [www.sftd-online.de](http://www.sftd-online.de), [www.elfenschrift.de](http://www.elfenschrift.de), [www.dornendickicht.de](http://www.dornendickicht.de) und als erste Seite überhaupt, auf [www.homomagi.de](http://www.homomagi.de) zum Herunterladen bereitgehalten. Auf [www.phantanews.de](http://www.phantanews.de) wird es monatlich neu den Hinweis auf den Bücherbrief geben. Der EDFC e. V. veröffentlicht innerhalb der Publikation Fantasia meine Rezensionen des Vorjahres in ein bis drei Ausgaben. Während auf [www.spielxpress.at](http://www.spielxpress.at) im vierteljährlich erscheinenden Magazin weitere Rezensionen veröffentlicht werden. Der Spielxpress bietet zusätzlich zu meinen Buchbesprechungen auch eigene Artikel. Monatlich werden auf allen Internetseiten insgesamt etwa 3.000 pdf-Ausgaben (Stand 01.03.2012) heruntergeladen. Weitere Buchbesprechungen sind bereits im Internet verteilt.

Der phantastische Bücherbrief kann auch als .pdf-Datei angefordert werden.

**Verantwortlicher Rechteinhaber: Erik Schreiber, An der Laut 14, 64404 Bickenbach, erikschreiber@gmx.de**